

zu ergänzen in 987,2 ~ kṣitāyus ~ vā páretas, ~ mṛtyós antikām nitas evā, tām ā harāmi nīrītes upāsthāt. — b) mit Conj. 1005,1 ūd tiṣṭhata . . , ~ crātās juhótana, ~ ácrātās mamáttana; 337,3 „sie sind gerade dann (itthā) am meisten gebend, wenn sie sich berauscht haben“, yādi mādāyēte. — c) das Verb (āsti) zu ergänzen 842,3 diām ca gacha pṛthivīm ca dhārmanā, apās vā gacha yādi tātra te hitām. — [d] mit Opt., SV. 1,1,2,4,2 siāt, indhīta (bhakṣita).

4) hieran schliesst sich yādi vā in der Bedeutung *oder sei es dass* 955,7 sās aṅgā veda yādi vā ná veda.

5) *wenn doch* (wie bekannt), *wenn wirklich* (itthā) mit Ind. a) mit Ind. prs. kṛnuthās (vi syatam) 969,1; adhi itthā itthā (dāta) 572,15. — b) yādi purā cid *weil doch zuvor auch* mit Perf. ānaçtus (vocas) 463,4.

6) *wenn anders* (woran nicht zu zweifeln ist), *wenn in der That* mit Conj.; hingegen im Hauptsatze a) Impv. rārānas, dādhasē cānas (gahi) 652,6; (çṛnutam) jūṣoçathas 598,8; āvāras (pāhi) 633,21; oder b) Conj. (ā gha gamat) çrāvāt 30,8; (yajāma) çaknāvāma 27,13; jujuṣē (dāçat) 887,25; so wol auch 265,6 vidāt ~ sarāmā rugnām ādres (kar, nayat, gāt); oder c) Opt. hāryās (jayema) 356,11; oder d) Ind. prs. (dadhāti) joçāyāse 357,10; çṛnāvāt (havāmahe) 670,10; oder e) das Verb zu ergänzen saranyān (ā, ergänze etwa etu) 317,6.

7) Hieran schliesst sich der Gebrauch von yādi ca 178,3 ūdyantā gīras ~ tmānā bhūt „wenn anders er nach seiner Art sich zeigt“.

8) *wenn, falls* (was sich in der Zukunft entscheiden wird) mit Futur. oder imperativischem Coniunctiv im Nebensatze und Hauptsatze karisyātha (bhaviçyatha) 161,2; samnāyāni (pacāni) 853,2.

9) *wenn* (was nicht der Fall ist) mit Ind. praes. oder perf. im Nebensatze und dem Optativ im Hauptsatze 620,15 adyā muriya yādi yātudhānas āsmi, yādi vā āyus tatāpa pūrusasya „heute will ich sterben, wenn ich ein Zauberer bin oder das Leben eines Menschen geschädigt habe“, und so 620,14 mit Aposiopese: yādi vā ahām ānītadevas āsa, mōgham vā devān apiūhé agne, kīm asmābhyam . . hinīse „wenn ich ein falscher Spieler wäre, oder in falscher Weise die Götter aufgefasst hätte (dann könntest du mir mit Recht zürnen; aber das ist nicht der Fall, also) warum zürnest du uns?“

10) *ob*; namentlich yādi vā . . yādi vā ná ob . . oder *ob nicht* iyām viçstis yātas ābabhūva, yādi vā dadhé yādi vā (dadhé) ná, . . sās aṅgā veda 955,7.

yādu, m., Eigenname eines neben turvāca (turvā) genannten indischen Stammhelden; vgl. turvāçayādu, im pl. Bezeichnung des von ihm abstammenden Geschlechtes.

-us 388,10. 461,12; 486,1; 624,7;
-um 36,18; 54,6; 174,9; 627,18; 773,2; 875,8.

WÖRTERB. Z. RIG-VEDA.

-ave 385,8.

-ō 629,14; 630,5; 665,27.

-ū siehe turvāçayādu.
-uṣu 108,8.

yantr, m., der *Lenker, Darreicher* (des Opfers [G.]), von Agni (= yantr).

-ūram 261,11; 639,2 (médhasya).

yantr, m. [von yam], 1) *Lenker* des Rosses [G.]; 2) *Lenker, Leiter* des Opfers, der Gebete u. s. w. [G.]; 3) *Lenker, Regierer* der Menschen [G.]. Vgl. Part. III. von yam.

-ā 1) yāyos (āçvayos) -āram 2) dhinām 237,8. 848,5. — 2) sūktāçya -ārā 1) āçvasya 162,19. 214,19 (brāhmanas -āras 3) jánānaam 532, pātis); yajñānām 247, 7. 3 (agnis).

yantrā, n. [von yam], 1) *Band* zum Festhalten; vgl. a-yantrā. — 2) *Zügel*, enthalten in dāçayantra; vgl. auch çlōka-yantra.

-ām 1) yuvós (āçvínos) -ēs 1) 975,1 savitā ~ hí ~ himiā ~ iva vāsa- pṛthivīm aramnāt. sas 34,1.

yam. Zusammenhang mit dam, der durch eine mit dy anlautende Grundform vermittelt wird, ist wahrscheinlich (Ku. Zeitschr. 11,13 und Curtius S. 570), vielleicht auch mit yu (yuj), sowie mit yat. Der sinnliche Begriff, welcher dieser ganzen Gruppe zu Grunde liegt, ist der der Verbindung zweier Gegenstände, etwa durch ein Seil oder ähnliches. Für unsere Wurzel erscheint als der sinnliche Grundbegriff „(ein Ross) zügeln, bändigen, lenken“ und allgemeiner „durch irgend einen ausgestreckten Gegenstand (wie ein Seil, oder auch den ausgestreckten Arm) etwas in seiner Gewalt halten“; oder mit veränderter Rection „ausstrecken“. Aus dem Begriffe des Rosse lenkens entspringt der allgemeinere des Lenkens, Leitens, aus dem des Zügelns der des Festhaltens, Zurückhaltens, Bändigens, aus dem des Ausstreckens der des Ausbreitens, ferner des Darreichens und im Medium des Hinstrebens (Sichhinstreckens) oder Sichhingebens: 1) Rosse, Stiere [A.] *zügeln, lenken*; 2) bildlich von dem mit einem Rosse verglichenen Soma; 3) den Wagen, das Rad [A.] *lenken*; 4) Opfer, Gebet [A.] (wie einen Wagen) *lenken, leiten*, auch mit [Loc.] *hinlenken* zu; 5) die Zügel [A.] *lenken*, auch bildlich die beiden Geschlechter [A.] *lenken, regieren*; 6) *festhalten, halten* (an Bändern u. s. w.) [A.]; 7) *festhalten, zurückhalten* [A.]; 8) *Feinde* [A.] *bändigen*; 9) *ausstrecken, vorstrecken* Arme, Löffel, Waffen, Zähne [A.]; 10) mit den Waffen [I.] *auslangen*; 11) Ruf, Gesang, Licht [A.] *ausbreiten, ausstrecken*; 12) jemandem [D. L.] etwas [A.] *darreichen*; insbesondere 13) çarma Schutz jemandem [D.] *darreichen*, über ihn *ausstrecken*; 14) etwas [A.] *darreichen* (ohne Dat.); 15) me. *sich hinstrecken, hinstreben* zu [D. L.]; act. *seinen Lauf lenken* (bei der Verfolgung); 16) me. *sich jemandem [D.] darbieten* oder *sich ihm*